

Umstrittener Entscheid des WCRC

Neue Reglementierung der Wischtechnik

An der Weltmeisterschaft der Frauen im kanadischen Swift Current konnte erstmals auf internationaler Ebene die neue Wischtechnik beobachtet werden. Seit Monaten wissen die Spitzenteams, dass mit «einseitigem Wischen» die Curlrichtung eines Steines beeinflusst werden kann. Es wurde sogar beobachtet, dass Steine die Curlrichtung wechseln, wenn zwei Curler auf derselben Seite wischen. Nun hat der World Curling Reglements Council (WCRC) gehandelt: Ab der Saison 2016/17 wird auf internationaler und nationaler Ebene die Wischtechnik neu reglementiert. Ein gespielter Stein darf nur noch von einem einzigen Spieler gewischt werden. So dürfen die neuartigen Hightech-Besen des kanadischen Besenfabrikanten «Hardline» wieder uneingeschränkt verwendet werden.

Mit diesem Entscheid soll die Debatte um die neuen Hightech-Besen endlich verstummen. Die Reglementsbehörde WCRC hat sich nach einer Vernehmlassung bei den nationalen Verbänden zur Reglementsänderung entschlossen. Drei neue Artikel werden deshalb den Eintrag in das Spielreglement finden.

An Wettkämpfen kam es auch während der abgelaufenen Saison immer wieder zu Gehässigkeiten, und Athleten mit den neuartigen Besen wurden als Betrüger beschimpft. Damit soll jetzt Schluss sein. Aber weit gefehlt: Aus verschiedenen Kreisen der nationalen Verbände und der Spielervereinigungen wurde Widerstand angesagt. In welcher Form dies geschehen soll, ist bis heute nicht durchgesickert. Gerüchten zufolge wollen nicht alle die neuen Artikel des Spielreglementes anwenden.

Nationalcoach Andreas Schaller ist den auch besorgt: „Unser Sport hat die aufkeimende Unruhe um die neue Reglementierung nicht verdient. Es wird Aufgabe der Verbandstrainer sein, die Spielerinnen und Spieler so zu sensibilisieren, dass der Verwendung der neuen Besen nicht mehr so viel Wichtigkeit beigemessen wird. Andere Reglementsänderungen, welche auch auf nächste Saison vorgenommen werden sind genauso wichtig.“ Als Beispiel ist etwa das Verbot der Verwendung der Haarbesen oder die neue Hackbreite (8 statt 12cm) zu erwähnen.

Spielreglement für alle massgebend

Wie die rund acht Tausend lizenzierten Spieler in der Schweiz die neue Regelung auslegen werden, ist Gegenstand der aktuellen Diskussion im schweizerischen Curlingverband SwissCurling.



Das Spielen mit zwei Besen gehört ab der Saison 2016/17 der Vergangenheit an. (Symbolbild)

Sandra Stauffer, Geschäftsführerin von SwissCurling stellt klar. „Das Spielreglement ist für alle massgebend und kann nicht einfach nach Belieben angewendet werden. Die Teams des Breitensports werden sich beim Spiel gegenseitig kontrollieren müssen. Dass dies nicht bei allen auf Verständnis stossen wird, ist voraussehbar.“

SwissCurling wird bei den Vereinen dahingehend wirken, dass dem «Spirit of Curling» vermehrt nachgelebt wird. So hofft Sandra Stauffer, „dass die Besendiskussion ein für alle Mal in den Hintergrund treten wird.“

Zudem ist bei SwissCurling im nächsten Herbst eine Kleberaktion mit dem Aufdruck «Ich spiele FAIR» geplant.

Kompromissvorschlag des ECF

Der europäische Curlingverband ECF schlägt vor, dass ein gespielter Stein

nicht nur wahlweise, sondern grundsätzlich nur noch von einem Spieler gewischt werden darf. Damit kann die gegenseitige Kontrolle wegbleiben. Die Vereinigungen der Senioren und Veteranen haben kommuniziert, dass sie dieses Anliegen unterstützen werden. So ist die Erholungsphase während des Spiels länger und der Wischinsatz kann dosiert erfolgen.

In den schweizerischen Juniorenzentren macht man sich keine Sorgen zur neuen Regelauslegung beim Wischen. Der Nachwuchs lernt sowieso nur die aktuell geltenden Regeln kennen und wird sich keine Gedanken über eine Reglementsänderung machen.

Michael Schlatter, Chief Umpire von Swisscurling, gibt allerdings zu bedenken, dass die Einführung der Wischtechnik eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird.